

Quelle: Marchanzeiger vom 10.1.2017



Das Orchester Con Brio begeistert mit schwungvoller Wiener Musik. Stephanie Bühlmann und Raimund Wiederkehr singen «Grüss Gott, mein liebes Kind» im Duett.

Bilder Paul A. Good

Wiener Melodien zum Jahresauftakt

Neujahrskonzert der Schwyzer Kantonalbank mit dem Orchester Con Brio.

von Paul A. Good

Es war zwar nicht der grosse Musikvereinsaal in Wien, aber das, was am Sonntag in der Mehrzweckhalle an musikalischer Virtuosität geboten wurde, hätte auch die Zuhörer in Wien begeistert. Mit schwungvollen und wunderschönen Wiener Melodien zog das Orchester Con Brio unter der musikalischen Leitung von Stefan Zindel die Zuhörer in der bis auf den letzten Platz besetzten Halle in seinen Bann. Schon das erste Stück, die Ouvertüre zu «Die schöne Galathée» von Franz von Suppé bewies das grosse

Potenzial des Orchesters, das auch mit seinem ausbalancierten Klangkörper überzeugte. Als Christel von der Post aus «Der Vogelhändler» von Carl Zeller begeisterte anschliessend die Sopranistin Stephanie Bühlmann mit ihrer ausdrucksvollen Stimme. Es folgten vier weitere Kompositionen von Johann Strauss, zuerst eine Polka schnell mit dem Titel «Vergnügungszug», gefolgt von «Du und Du» aus der «Fledermaus». Stephanie Bühlmann und Raimund Wiederkehr (Tenor) sangen anschliessend «Grüss Gott, mein liebes Kind» aus «Wienerblut», ein wunderschönes Duett.

«Unter Donner und Blitz» unterstrich das Faible von Johann Strauss für schnelle Polkas. «Niemand liebt dich so wie ich» aus «Paganini» bewies eindrücklich, wie gut Stephanie Bühlmann und Raimund Wiederkehr harmonierten, auch die Körpersprache der beiden Protagonisten widerspiegelte den Charakter dieses weltbekanntes Liedes ausgezeichnet. Pritzelnd wurde es dann mit dem «Champagner Galopp» von Hans Christian Lumbye, der auch als der dänische Strauss bezeichnet wird. Mit «Grüss mir mein Wien», ausdrucksstark gesungen von Raimund Wiederkehr, kam

auch Emmerich Kálmán noch zu Ehren. Dann war wieder Johann Strauss an der Reihe, sein «Indianer Galopp», der im übrigen mit Indianer überhaupt nichts zu tun hatte, zeigte noch einmal das grosse Können des Orchesters. Dieses beschloss den musikalisch hochstehenden Nachmittag mit «Zwei Herzen im Dreivierteltakt» und dem «Can Can» von Jacques Offenbach und wurde anschliessend vom Publikum mit einer stehenden Ovation völlig verdient gefeiert. Nicht unerwähnt bleiben darf Prisca Gaffuri, die charmant und sachkundig durch das Programm führte.